

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanneberg, Lößnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wilbenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. R. Götner in Schneeberg.

Nr. 264.

Erzgeb. Volksfreund mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Dienstag, 13. Novbr. 1894

Verkaufspreis: die gewöhnliche Heile 10 Pfennige, die gewöhnliche Heile amlicher 12 Pfennige, die gewöhnliche Heile amlicher 20 Pfennige.

1894. Jahrgang.

Städtische Gasanstalt Aue.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß durch Beschluß der städtischen Kollegien der Preis für Betriebsgas vom 1. Januar 1895 an bei einem

Consum von über 10 000 cbm Gas auf 15 $\frac{1}{2}$ Pfg. per cbm 24 000 15

über 36 000 cbm Gas auf 14 $\frac{1}{2}$ Pfg. per cbm 50 000 14

herabgesetzt worden ist.

Aue, am 9. November 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyssmar.

Rgn.

Wochenschau.

Schneeberg, am 11. November.

Während der neue Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingfürst sich über München nach Straßburg auf einen zehntägigen Urlaub begeben hat, ruhen die Verhandlungen zur Neubestellung wichtiger Beamtenstellen im Reich und im preussischen Staate. Sicher ist, daß die Ministerien der Justiz und der Landwirtschaft anderweitig vergeben werden; ersterer hat bislang der Reichsbankpräsident Dr. Koch abgelehnt, letzterer hat der Landesdirector von Hannover, Frhr. v. Hammerstein, angenommen. Abgesehen davon sind bei verschiedenen anderen Aemtern. Der Umschwung in der Richtung des Reiches ist offenbar ein allgemeiner, als man anfänglich glaubte; das erkennt man aus den Stellen, die aufsuchungsbedürftig scheinen, und an den dazu ins Auge gefassten Persönlichkeiten. In dieser Veränderung sagen eigentlich — nachdem ihnen der Rath des freien Vorkommnisses wiedergegeben ist — alle Parteien Ja und Amen, mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der paar Radikalen vom sogenannten Freisinn. Etwas zweifelhaft stellen sich auch die Ultramontanen der Person des neuen Reichskanzlers gegenüber. Obgleich sie noch vor Kurzem so heftig nach Parität bei der Auswahl für wichtige Stellen schrien, so hört man jetzt doch kaum einen Laut der Senugthnung; und obgleich Fürst Hohenlohe als Absetzungskandidat bekannt ist, so scheint dieser Umstand dem Centrum doch noch keineswegs zu genügen. Es ist in erster Linie ein ganzer Deutscher von echt nationaler Gesinnung, der die Interessen seines Vaterlandes nicht um einen Augenblick von Rom preisgeben würde; folglich kann er kein Mann des Centrum sein. Was fragen die Ultramontanen viel nach des Kanzlers treuem Glauben als Katholik? Schwarz muß er sein, sonst kann er ihnen nichts nützen.

Mit dem größten Aufgebot von Trauerpomp und Feierlichkeiten ist die Leiche des verstorbenen Jaren am Donnerstag per Schiff nach Sebastopol, und von da in den folgenden Tagen zunächst nach Moskau geschafft, wo sie einige Zeit der frommen Verehrung der Bevölkerung zugänglich bleibt, um dann die Weiterreise nach Petersburg anzutreten. — Die Prinzessin Alix von Hessen hat den orthodoxen Glauben angenommen, aber unter Ablehnung der so vielfach angefochtenen Formeln, die sich auf ihren früheren Glauben beziehen. Ihre Schwester, die Großfürstin Sergius, konnte ihren Glauben behalten; die künftige Jarin aber muß der orthodoxen Kirche angehören. Im vollsten Einklang mit seinem Vater hat Jar Nikolaus II. die zu erläßenden Manifeste und Ankündigungen entworfen. Hiernach ist anzunehmen, daß er die Friedenspolitik Alexanders III. fortsetzen, zunächst überhaupt in dessen Fußstapfen treten wird. Die Wölfe kennzeichnen ihr Vertrauen auf diese Stabilität durch unbedeutendes Fortsetzen der Hausbewegung. Wenn übrigens irgend welche Veränderungen mit der Zeit eintreten, so läßt sich von ihnen bei der Persönlichkeit und den Neigungen des jetzigen Jaren erwarten, daß dieselben für Deutschland nicht ungünstig sein werden. Einige Strömungen in diesem Sinne sind bereits zu bemerken. So soll der dem Deutschtum so feindliche Procurator des heiligen Synod Pobedonoszew vom verstorbenen Kaiser gar nicht empfangen worden sein, als er sich in dessen letzten Tagen ungerufen an den Hof in Sibiria begab. In diesem Umstande scheint sich aber auch die Gesinnung des jungen Nikolaus auszudrücken; denn die feinsinnigste Hofgesellschaft behandelte Herrn Pobedonoszew wie eine gefallene Götze.

Die stattgebundene Section der Leiche Alexanders schließt die Möglichkeit einer gerächtwiese behaupteten langsamen Vergiftung aus, bestätigt die Richtigkeit der von den Aerzten festgestellten Diagnose und zeigt, daß die Krankheit bereits drei Jahre bestanden hat. Dann muß sie doch wohl zu spät entdeckt und bekämpft worden sein. Wenn gewohnheitsgemäß bei einem Thronwechsel die Herrscherhäuser und in zweiter Linie die Repräsentanten von Staatskörpern in mehr oder weniger inniger Art ihre Gefühle zu erkennen geben, wenn bei dem Hinscheiden eines hervorragenden Fürsten nicht nur Hof-, sondern auch

Armee Trauer befohlen wird, — wie bei uns in Sachsen auf 14 Tage, — so pflegen sich doch die einzelnen Bevölkerungsschichten, oder gar einzelne Persönlichkeiten der befreundeten Länder in taktvoller Reserve zurückzuhalten. Anders haben das die Franzosen gehalten; jeder Verein, jeder noch so unbedeutende Mensch fühlte sich berufen, entweder an den Jaren selbst oder an irgend eine öffentliche Persönlichkeit in Rußland ein Hulbigungstelegramm loszulassen. Der Antrag im Pariser Gemeinderathe: Eröffnung eines Katafalks auf der Place de la Concorde und Desfiliren der Pariser vor demselben, ist schwerlich noch zu übertreffen; er ist so außergewöhnlich unstatunlich, daß an seiner Annahme kaum zu zweifeln ist. Die Franzosen, denen eine solche Lage aus vergangener Zeit ein besonderes Gefühl als bei der Scherliche nachsagt, haben eben seit Jahren das Privilegium, sich durch eine unqualifizierbare Art von Russenbegeisterung zu blamiren. Es ist auf den Widerstand solch byzantinischer Erniedrigung der dem Radicalismus immer mehr verfallenden Republik vor dem freiheitsfeindlichen Jarenthum wiederholt hingewiesen worden. Diese seltsame Haltung der französischen Republikaner darf als ein lehrreicher Beitrag zur Naturgeschichte des modernen Radicalismus betrachtet werden, der trotz aller Principienreiterei sehr geneigt ist, die Grundlosigkeit zum Princip zu erheben, wo es ihm gerade paßt. Seine Vorgänge sind für uns weiterhin nicht weniger bezeichnend für den kombiamenthaften Zug im Charakter der Franzosen — für dies Capitel der Völkerpsychologie sind ja neue Belege nicht mehr erforderlich —, als sie eine ernste Mahnung für unsere Politiker enthalten, bei der Beurtheilung des Verhältnisses zu Frankreich niemals zu vergessen, daß die Franzosen mehr als jede andere Nation geneigt sind, alle naheliegenden vernünftigen Erwägungen vor augenblicklichen Gefühlserregungen zur Capitulation zu zwingen. Unter dem Einflusse eines solchen Gefühls, dem Schmeiß, die unglücklichen Folgen des großen Krieges vergessen zu machen, womöglich zu beseitigen, handeln die Franzosen auch Rußland gegenüber. Selbst die französischen Staatsmänner, die die Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit der „russischen Freundschaft“ durchaus nach ihrem wahren Werthe beurtheilen, und denen nichts ferner liegt als der Gedanke an einen Revanchekrieg, sehen sich aus Gründen der politischen Taktik veranlaßt, die Komödie mitzumachen. Vor dem Richterstuhl der Geschichte werden aus gleichen Erwägungen heraus den Franzosen vielleicht „mildernde Umstände“ bewilligt werden, daß sie ihr nationales Selbstgefühl nicht besser zu heben wußten, als durch eine systematische Erniedrigung vor dem russischen Jarenthum. Die ganze Erziehung läßt aber dadurch von ihrem überaus peinlichen Charakter wenig ein.

Wer aber in dieser Beziehung nicht mit den Franzosen verwechselt werden möchte, der sollte sich hüten, ihnen nachzugeben oder, wie in den österröichischen Parlamenten, eine Ovation ins Werk zu setzen, zu der keine bringende Veranlassung vorlag, und deren Erfolg daher sehr unsicher war. Der zu erwartende und nur künstlich beschwichtigte Widerspruch eines polnischen Abgeordneten hätte vermieden werden können. Was die Polen diesseits und jenseits der russischen Grenze wieder sehr aufbringen wird, — was uns aber selbstverständlich vorkommt — ist die Verhaftung katholischer Geistlicher, die sich weigerten, den Treueid für den Jaren Nikolaus II. in russischer Sprache zu leisten. Natürlich haben die nationalverraunten geistlichen Herren sich fügen müssen.

Unsere getreuen Colonialfeinde jenseits des Kanals haben die deutsche täppische Vertrauensseligkeit wieder einmal genaschert. Im Auftrage der englischen und der deutschen Regierung war ein englischer (!) Unterthan abgeseandt, um die Leute im Hinterlande von Lago abzuhalten, sich unter den Schutz einer dritten Macht zu begeben. Das hat er getreulich ausgeführt, und nun — stehen jene Stämme unter englischem Schutze! Das ist ja ungeheuerlich natürlich; wunderbarlich ist nur, wie irgend ein vernünftiger Mensch das nicht als ganz sicher vorsehen konnte. Ob man nun versuchen wird, den Vertrauens- und Rechtsbruch ungegesehen zu machen? Wir segeln ja anheimelnd unter anderer Flagge, als zur Zeit jenes seltsamen Gesellschaftsunternehmens.

Die Londoner Nachricht, daß China die Vermittelung der europäischen Mächte nachsuche, um mit Japan Frieden

zu schließen, ist nicht bestätigt worden. Inzwischen begannen die Japaner den chinesischen Kriegshafen Port Arthur zu belagern. Gelingt es ihnen, diesen Hafen zu nehmen, dann ist die chinesische Seemacht zunächst so gut wie vernichtet. Port Arthur ist ein vorzügliches Kriegshafen. Er ist das ganze Jahr offen und von der See aus uneinnehmbar, wenn er einigermaßen gut vertheidigt wird. Die Docks sind die größten, die China besitzt. Die Stadt selbst ist klein und hat nicht mehr als 7000 Bürger. In Friedenszeiten besteht die Garnison aus 4000 Mann, ist aber natürlich seit Ausbruch des Krieges bedeutend verstärkt worden. Port Arthur wird an der Seefläche von vierzig mächtigen, mit Kruppischen Kanonen armirten Batterien vertheidigt. An gedrige Landbefestigungen haben die Chinesen allerdings nicht gedacht. Die Docks wurden 1890 fertig. Die Werftstätten und Vorrathshäuser verbindet eine Eisenbahn, die eine englische Meile lang ist. Die Geschütze und Torpedowerkstätten sind mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft ausgerüstet. Fast unglaublich ist, daß die chinesische Flotte trotz der gefährlichen Lage in Port Arthur zurückgeblieben ist. Sie ist nunmehr verloren.

Die Hoffnungen, die die Republikaner in den Staaten von America auf die am 6. d. M. vollzogene Staats- und Gemeindevahlen gesetzt hatten, sind erfüllt worden. Der neue Congress wird nach der bisherigen demokratischen eine republikanische Mehrheit haben. Allein, da der 45. Congress thatsächlich erst im Dezember 1895 seine gesetzgeberischen Arbeiten beginnen kann, so ist eine tiefgreifende Aenderung des Politicis bis dahin nicht möglich, abgesehen davon, daß auch Präsident Cleveland, der noch bis zum 4. März 1897 im Amte bleibt, einer abermaligen Verstärkung der Schuttpolitik sein Veto entgegenzusetzen würde. Es deuten auch mancherlei Anzeichen darauf hin, daß die Republikaner in richtiger Würdigung der Volksstimmung an eine Jollerhöhung nicht mehr denken, eher an das Gegentheil. Unter solchen Umständen wird es vielleicht möglich sein, noch in dem alten Congress, der zu Beginn des nächsten Monats zusammentritt und bis zum 4. März 1895 tagen kann, einige notwendige Verbesserungen am Tarife vorzunehmen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Erwilligung des Entlassungsgesuches des Ministers von Heyden unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub, sowie die Ernennung des Landwirthschaftsministers von Hannover, von Hammerstein-Bogten, zum Landwirthschaftsminister. Frhr. v. Hammerstein ist Mitglied des Staatsraths, Vorsitzender des Deutschen Landwirthschaftsraaths, und stellvertretender Vorsitzender des Landes-Oekonomisch-Geologischen. Er ist Signer der Handelsvertragspolitik, die dem Reichskanzler v. Caprivi zuerst den Grafentitel und zuletzt die Entlassung brachte. Wenn er praktisch ausführbare Vorschläge zur Hebung der Landwirtschaft bringt, so wird das allen Parteien willkommen sein, welche die Nothlage des wichtigsten deutschen Standes anerkennen. Ferner ist Frhr. v. Hammerstein als eifriger Förderer des Rhein-Weiser-Elbecanals hervorgetreten; er ist Vorsitzender des niederländischen Canalvereins.

Berlin, 11. November. Heute vormittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr fand auf dem hiesigen Garnisonkirchhofe in der Hofhaide die feierliche Entfaltung eines Denkmales für die verstorbenen Afrikaforcher Hauptmann Ring, Hauptmann Kreuzler, Lieutenant Gantzer und Lieutenant Frhr. v. Wambüler statt.

Riel, 11. November. Die Leiche des am 2. August 1893 bei der Katastrophe des Panzerschiffes Baden verunglückten, später an der dänischen Küste angeschwemmt und begrabenen Lieutenants Esner wurde gestern hierher überführt. Heute Nachmittag erfolgte unter großer Theilnahme auf dem hiesigen Garnisonkirchhofe die Beerdigung. Die Schiffe hatten von 3 Uhr ab die Flaggen auf Halbmaße gesetzt.

Frankreich.

Ueber das Verbrechen des Hochverrathes, das dem Hauptmann Dreyfus zur Last gelegt wird, gehen fort-

während sehr unklare Angaben um. Am bestimmtesten äußert sich heute der Figaro über die Angelegenheit. Nach seinen Mitteilungen wären die in Frage stehenden Schriftstücke dem ersten Bureau des Generalstabes entwendet und durch Vermittlung eines deutschen Agenten verkauft worden. Sie besäßen indessen nur strategisches Interesse für Italien, weil sie sich auf die Zusammenziehung der französischen Armee an der Südgrenze beziehen sollen. Nach dem Tode im October vorigen Jahres über einen angeblich drohenden italienischen Angriff soll hier eine ganze Anzahl Schutzmehrungen besonders auch hinsichtlich des Forts Briançon beschlossen worden sein, und die Ergebnisse dieser Beschlüsse hätte der angeklagte Officier angeblich verrathen. Nach dem Armeegehebe, erwähnt der Figaro außerdem, reichten die Verdrüßlichen des Angeklagten bis 1892 zurück und die Verhaftung der beiden in Kiel festgenommenen französischen Marine-Officiere hingen mit seinen Angaben zusammen. Diese Verhaftung soll unrichtig, dagegen der Verkauf der oben erwähnten Schriftstücke ganz unzweifelhaft sein.

Paris, 11. November. Nach Meldungen aus Tlemcen (Algier) kam es dort gestern Abend zwischen Tuzos und Juden zu einem Handgemenge, wobei beiderseits mehrere Personen verwundet wurden; ein Jude erlag den erlittenen Verletzungen. In mehreren Cafés wurden die Fensterscheiben eingeschlagen.

Griechenland.
Athen, 11. November. Der Bürgermeister von Athen ist vor Gericht geladen worden, weil er den auf die Stadt fallenden Anteil an den Ausgaben für die Primärschulen nicht in den Schatz eingeleistet hat. Der Bürgermeister protestirte hiergegen und erklärte seinen Rücktritt.

Russland.
Petersburg, 11. November. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Cerimoniel der Ueberführung der Leiche Alexanders III. vom Bahnhose zur Peter-Pauls-Kathedrale. Das Cerimoniel besteht aus 13 Abtheilungen und 156 einzelnen Nummern. Der Tag der Ueberführung wird durch Gerölle angezeigt. Der Trauerzug wird vom Moskauer Bahnhose über den Newski- und Admiraltäts-Prospekt, bei der Isaakskathedrale und dem Senat vorbei, den Englischen Quai entlang, über die Nikoibrücke, Wasilij Ostrow, längs der Brücke durch den Alexanderp. II. zur Peter-Pauls-Kathedrale sich bewegen. Der Beginn der Prozession wird durch Kanonensignale angezeigt. Während der ganzen Dauer des Zuges läuten die Glocken und die Peter-Pauls-Festung giebt jede Minute einen Kanonenschuß ab. Den Zug eröffnen Militär und Hofbedienstete; es folgen verschiedene Fahnen, das Leibregiment des Kaisers, die Wappen, Vertreter der Stände, Vereine und Behörden, die Orden des Kaisers und die kaiserlichen Insignien. Die 13. Abtheilung bildet der Leichenwagen und sein Gefolge. Dem Wagen gehen Kirchenjäger und die Geistlichkeit mit brennenden Kerzen und der Leichtraher des heimgegangenen Kaisers mit dem Gottesbilde voran. Dem Wagen umgeben die Generaladjutanten, die Suite und die Generalmajore und 16 Wagen mit Jadeln. Dem Trauerwagen folgen: der Kaiser, hinter ihm der Hofminister, der Kriegeminister, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, die au jour-habende kaiserliche Suite, der König von Griechenland, der Prinz von Wales, der Erbprinz von Oldenburg, die anderen ausländischen Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Kaiserhauses und die Gefolge. Dann kommen die Trauerleute mit der Kaiserin-Witwe, der Königin von Griechenland, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzogin von Koburg, der Prinzessin von Wales, den Großfürstinnen, Prinzessinnen und Hofdamen; zu Fuß folgen darnach die Hofchargen und die höchsten Bediensteten des verewigten Kaisers; Militär schließt den Zug. Auf dem Bahnhose sind als Ehrenwache Garde-Marine-Truppen aufgestellt. Auf dem Wege zur Peter-Pauls-Kathedrale bilden andere Truppen und die Angehörigen der Militärschulen Spalier. Der Zug hält vor dem Nikoibrücke-Balais, der Kaiserin und der Isaakskathedrale, wo eine kurze Trauerandacht gehalten wird. Wenn der Zug vor der Peter-Pauls-Kathedrale angekommen ist, bringen der Kaiser, die Großfürsten und die ausländischen Fürstlichkeiten, die Hofminister und Generaladjutanten die Leiche in die Kathedrale. Die Ehrenwache an der Bahre bilden Garde-Offiziere, Kammerpagen, Militärschüler und Garde-Unteroffiziere, ferner halten Ehrenwache ein Generaladjutant, die Suite, ein Generalmajor und ein Flügeladjutant, je zwei Civil-Hofchargen verschiedenen Ranges, drei Kammerpagen, sechs Pagen und zwölf Garde-Offiziere. An der Kirchentür stehen Doppelposten, vor der Kirche eine Ehrenwache des Preobraschenski-Regiments und anderer Garde-Regimenter. Das diplomatische Corps nimmt an der Seelenmesse theil, welche am Tage der Ankunft der Leiche celebriert wird. An der Bahre werden wiederholt Seelenmessen abgehalten, welchen die Hof-, Staats- und Militär-Beamten und das Offizier-Corps beiwohnen.

Petersburg, 11. November. Der „Regierungsbote“ meldet: Der kaiserliche Trauerzug setzte gestern über Kursk, Orel und Luga die Fahrt nach Moskau fort; der Zug hielt außer bei den genannten noch bei anderen kleineren Städten an, um den Deputationen die Möglichkeit zu gewähren, an dem Sarge des Kaisers zu beten und Kränze niederzulegen. Die Menge der Kränze ist so groß, daß besondere Waggon für die Fortschaffung derselben eingestellt werden mußten.

Aus Petersburg erfährt die „N. Br. Z.“ von einem antideutschen Umschwung. Nach der Stetiner Kaiserrede und nach den deutschen Beileids-Bezeugungen hätten sich die Hofgesellschaft, das Offiziers-Corps und die Presse verpflichtet gehalten, das Mäntelchen etwas nach der deutschen Seite zu ziehen. Seitdem aber bekannt geworden, daß der Jar Kasimir Perier als einem der ersten die Todesnachricht mitgetheilt und seit der Veröffentlichung des Telegramms des Jaren an den Kriegsminister Mercier werde wieder „mehr in Franzosen gemacht“. Dies gehe so weit, daß das Volk unter sich nur noch von einem Kriege mit

Deutschland spreche. Bei der Unselbstständigkeit des russischen Volkswillens wisse man vergleichen beachten, weil andere Personen dahinterstehen.

Sien.
— „Agent. Reuters“ meldet aus Hiroshima: Depeschen des Generals Oyama melden, die erste Brigade nahm Kichow am 6. d., Taitienwan am 7. d. ein. Die chinesische Besatzung von Kichow bestand aus 1000 Mann Infanterie und 100 Mann Cavallerie; in Taitienwan waren 3000 Mann Infanterie und 180 Mann Cavallerie. Die Chinesen räumten die Plätze nach kurzem Widerstande und zogen sich gegen Port Arthur zurück. Der Verlust der Japaner betrug zehn Mann. Der Verlust der Chinesen war ebenfalls nur gering.

Shanghai, 11. November. Einer Meldung aus Tientsin zufolge trafen am 6. November der Kaiser und der kaiserliche Hof Vorbereitungen zur Abreise nach Sinjansu in der Provinz Kienningsu.

Amerika.
Washington, 10. Novbr. Nachdem China die Vereinigten Staaten ersuchte, mit den europäischen Mächten, darunter England, zusammenzuwirken, um den Krieg zu beendigen, wurde diese Frage gestern eingehend in der Cabinetskammer erörtert. Präsident Cleveland dürfte Staatssekretär Gresham heute seinen gefaßten Beschluß mittheilen. China ist sehr daran gelegen, daß die Unionsregierung an einer Konferenz zur Bestimmung der chinesischen Kriegsschadigung Theil nehme, selbst wenn sie ablehnt, sich einem gemeinsamen Vorgehen der Mächte anzuschließen.

Äfrika.
Aus Dar-es-Salaam, 9. November kommt folgende telegraphische Meldung: Von der Compagnie Tabora wurde am 13. October bei der Wabehe bestanden, welche vor der vordringenden Hauptcolonne nach Norden auszuweichen versuchten. Deutscherseits Lieutenant v. Bothmer gefallen, Compagnieführer Herrmann, Lieutenant Gallisch, Dr. Preuß, Unterofficier Richter verwundet. Am 20. October ist Lieutenant Gallisch in Rualele an Dysenterie gestorben. Konto liegt südlich der ehemaligen Station Ujambira, Rualele nördlich davon an der Karawanenstraße, die von Tabora nach der Küste fährt. — Zu dieser Nachricht ist zunächst zu bemerken, daß dadurch die Meldung von der erfolgten Rückkehr des Obersten v. Schele widerlegt zu sein scheint. In der That muß man annehmen, daß der stellvertretende Gouverneur in Dar-es-Salaam keine Nachrichten über die Rückkehr des Obersten v. Schele haben muß, da er sonst in der das Gescheh von Konto meldenden Depesche nicht unterlassen haben könnte, darüber zu berichten. Das ist aber nicht geschehen. Unbedingt klar ist aber die Lage doch nicht geworden. Der Plan des Obersten v. Schele ging dahin, von Osten kommend und zuerst am Ruschit hinaufmarschirend in das Land der Wabehe einzudringen. Auf früheren Expeditionen waren die Neger zwar oft geschlagen worden, ebenso oft aber entkommen, jedoch dadurch die Früchte des Sieges sehr unvollkommen blieben. Um dem vorzubeugen, hatte Schele die Anordnung getroffen, daß zwei Colonnen von Norden und von Süden gleichzeitig gegen das Wabehe-land vorrückten sollten, um das Ausweichen der von der Hauptmacht geschlagenen Wabehe zu verhindern und gegebenenfalls an einem concentrischen Angriff auf sie mitzuwirken. Dementsprechend marschirte von Süden Compagnieführer Fromm aus Langenburg (Nyassafsee) nach Norden und Lieutenant v. Bothmer, Stationschef in Tabora, von dort nach Süden. Die Abtheilung des letzteren scheint nun bei Konto den Kampf mit den Wabehe bestanden zu haben, und zwar allein, da alle Todten und Verwundeten der früheren Gernison Tabora angehörend bezw. von dieser ausmarschirt sind. Nach dem Telegramm aus Dar-es-Salaam scheint es, als ob die Wabehe auf der Flucht vor Schele auf Bothmers Abtheilung gestoßen seien. Das würde beweisen, daß die Nachrichten über den Rückzug Scheles falsch waren. Andererseits aber dürfen wir auch nicht die Möglichkeit außer Acht lassen, daß Bothmer ganz selbständig auf die Wabehe gestoßen ist. Unerklärlich bleibt jedenfalls, wie die amtliche Nachricht vom Kampfe bei Konto nach der Küste kommen konnte, ohne daß man gleichzeitig erfährt, wie es eigentlich mit Schele steht. Der Kampf muß, nach den Verlusten zu urtheilen, außerordentlich schwer gewesen sein. Die ganze Abtheilung dürfte nicht stärker gewesen sein als 150—200 Mann. Nach den in Äfrika gültigen Verhältnissen dürften auf eine solche Truppe nicht mehr als 6 bis 7 Beute kommen, sodas so ziemlich alle Beute gefallen bezw. verwundet sind.

Aus Cassen.
Dresden, 10. Nov. In dem Prozeß gegen 49 Sozialdemokraten wegen Theilnahme an der Massendemonstration am 1. Mai wurde heute abend 9 Uhr das Urtheil gefällt. 11 Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen; die Strafe des Reichstagsabgeordneten Seyer wurde von 150 M. auf 100 M. herabgesetzt; die übrigen Verurtheilten aber verworfen.

— Aus Schandau, 10. November wird berichtet: Heute Vormittag beim Aufholen eines Ankers auf einem der am Elbquai liegenden Schiffe kam ein am Montag an der Bindungsstähne ertrunkener Handelsmann aus Lauter bei Schwarzenberg zur Oberfläche. Der Leichnam hing an einem der Ankerschare. In der Tasche des Todten fand man das am Jahrmarkt vereinnahmte Geld und seinen Hausthürschlüssel u. s. w. vor. — Ein freches Bubenstück wurde letzten Donnerstag Abend auf der Eisenbahnlinie Reichman-Rittau in der Nähe der Brandler'schen Fabrik in Reichman verübt, wodurch der um 7 Uhr dort fällige Personenzug gefährdet war. Als der Streckenaufseher gegen 1/7 Uhr die Strecke abging, bemerkte er in der Nähe der genannten Fabrik, daß

eine starke Holzrinne quer über das Gleis gelegt worden war, er entfernte das Hinderniß, durch welches der Zug sehr leicht zum Entgleisen gebracht werden konnte. Als der Aufseher kurz vor Ankunft des Zuges abermals die Strecke abging, war das Hinderniß zum zweiten Male auf das Gleis gelegt worden; nur infolge der Aufmerksamkeit des Aufsehers wurde ein Eisenbahnunglück verhütet. Der Aufseher entfernte die Holzrinne abermals und überwachte die Strecke scharf, so daß der Zug ungehindert passieren konnte. Weiter ist es nicht gelungen, den oder die Thäter bei ihrem verbrecherischen Treiben zu erwischen.

— Am Mittwoch Abend geriet plötzlich ein im Gehsteig des Quabesizers Hausbold in Hühner stehender, mit Getreide beladener Wagen in Brand. Die erschreckten Gutbewohner, unterstützt durch herbeieilende Nachbarn, bemüht sich, die schnell um sich greifenden Flammen zu löschen, doch vergeblich, Wagen und Ladung verbrannten fast völlig. Der Verdacht, diesen Brand in böswilliger Weise verursacht zu haben, fiel auf den etwa 34 Jahre alten, aus Cuba gebürtigen, in Braunsdorf wohnhaften, verheiratheten Handarbeiter Oswald Felber, dessen Schurzfell am Brandorte aufgefunden wurde. Felber wurde noch während des Brandes in der Scheune des Jörster'schen Gutes, in welche er sich durch Einbrechen eines Fensters Eingang (wie man vermuthet zum Zwecke weiterer Brandstiftung) verschafft hatte, entdekt und, nachdem er von hier aus die Flucht ergriffen, im Niederborsche festgenommen und zunächst im Ortgefängnis untergebracht. Wie verlautet, sollen Verdachts Spuren darauf hinweisen, daß Felber sich auch dem Ägsten'schen Gute in Niederwiesau mit Brandstiftungsabsichten gendert haben soll, wie man auch die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen hält, daß Felber an der bisher unaufgeklärten Entstehung des Brandes des Dietrich'schen Gutes in Altenhain betheiligt sein kann. Felber wurde der königl. Staatsanwaltschaft in Chemnitz überwiesen.

— Am Donnerstag Abend wollten Leute einen Menschen von der Fischpaustraße in Erbmannsdorf in den Fluß haken springen sehen; leider sollte sich dies auch bestätigen, denn Freitag früh wurde unterhalb genannter Brücke ein junger Mensch, etwa 20 Jahre alt, todt aus dem Wasser gezogen. Derselbe hatte mehrere Etiche in der Brust, die er sich jedenfalls selbst beigebracht hatte, ebenso wurde ein Strich bei ihm vorgefunden und eine Bistitenkarte. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. — In einem Zwickauer Schachte erkrankte ein Bergarbeiter an Berggiftsymptomen. Der sofort hinzugezogene Arzt konstatarirte Vergiftung durch Einwirken von Zündhölzchen in den Kaffeekrug des Arbeiters. Ohne Zweifel liegt ein Verbrechen vor. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Erkrankte befindet sich wieder außer Gefahr. — Am Donnerstag verunglückte auf einer Steinofenengrube in Gerbersdorf vor seinem Arbeitsplatz der 25 Jahre alte Häuer Rudolf Schlag aus Lelskniß schwer. Derselbe wurde beim Schließen von unverhofft hereinkommender Kohle getroffen und hierbei wurden ihm beide Nöhren des linken Unterschenkels gebrochen.

Öertliche Angelegenheiten.
Schneeberg, 10. November. In der heute in Schöbels Restaurant abgehaltenen Versammlung des Bezirkslehrervereins „Schneeberg-Neustädte u. Umgegend“, welche der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Bang-Schneeberg, mit einem Hinweis auf die in dieser Woche gefesteten Geburtstage von Hans Sachs, Luther und Schiller und die Bedeutung dieser Männer für die Schule eröffnete, sprach Herr Oberlehrer emer. Böhme-Schneeberg über: „Vorschläge zu einem lebhafteren Verkehr zwischen Schule und Haus. Den auf reichen Erfahrungen des Herrn Vortragenden sich stützenden Ausführungen folgte eine lebhafte Debatte, deren Ergebnis in dem Satze gipfelte: Es ist Pflicht der Schule und des Hauses, Gelegenheit zu häufiger Aussprache über Betragen und Leistungen der Kinder zu suchen, da nur ininiges Zusammengehen von Schule und Haus den erzieherischen und unterrichtlichen Erfolg verbürgt. In der nächsten Versammlung, welche am 19. Jan. 1895 stattfindet, wird Herr Kirchschullehrer Krause-Grisebach über die Schulbibelfrage sprechen.

Schneeberg. (Eingef.) Im Saale des Hotels zur goldenen Sonne findet Dienstag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, eine Soiree der in weiten Kreisen beliebten „Krauhmann-Truppe“ statt. Es giebt dieser Gesellschaft ein guter Ruf voraus; die Leistungen aller Mitwirkenden werden als ebenso begiebig wie unterhaltend bezeichnet.

Aue. Ueber den Verbleib des am 1. August d. J. hier in der Mulde verunglückten Zimmermann Georgi ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden. Hoffentlich führen die in jüngster Zeit gestellten diesbezüglichen Anfragen bei den an der Mulde liegenden Ortschaften zur endlichen Auffindung des Verunglückten.

Aue. Von schönem Erfolg war die Mulde gekrönt, welche der hiesige Turnengesangverein auf die Ausführung seines gestern stattgehabten Gesangsconcertes verwendet hatte. Die einzelnen Nummern des ausnehmend zahlreich frequentirten Concertes, die theils ernst, theils heiteren Inhalts waren, wurden in anerkannterwerthester Weise zur Vorführung gebracht, so daß das Publikum vollbefriedigt war. Ein „Gräß Gott“ den wackeren Sängern und ihrem bewährten Dirigenten auch an dieser Stelle.

Foulard-Seide 95 Pfg.
bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. s. w. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze weiße und farbige **Seidenberg-Seide** von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. s. w.), **porto- und steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend.
Seidenfabrik G. Seidenberg (f. u. l. Hof.) Zürich.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich unter der Firma

Georg Freitag

in Aue, Bahnhofstrasse, im Hause des Herrn Lohgerbermeister Becher ein Zweiggewerbe meines in Zwickau am Markte bestehenden Hauptgeschäfts für

Damenmoden und Ausstattungen.

Festhaltend an dem Grundsatz, der mir bisher stets zur Richtschnur diente,

gute Waaren zu billigen Preisen

abzugeben, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, nur beste und modernste Waaren zu führen und die mich Beehrenden auf das Coulanteste zu bedienen.

Indem ich zur Besichtigung meines grossen Waarenlagers ergebenst einlade, bitte ich bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Aue u. Zwickau, den 12. November 1894.

Hochachtungsvoll

Georg Freitag.

5. Classe der 126. Königl. Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 205 A gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit.)

Gezogen am 10. November 1894.

(Die Ziehung dauert noch 12 Tage.)

15000 auf Nr. 71888 bei Herrn J. G. Hermann und Franz Ohme in Leipzig.

5000 auf Nr. 15116 bei Herrn Otto Wilsch in Dresden.

5000 auf Nr. 86283 bei Herrn E. Grabner in Weichenbach im Vogtland.

5000 auf Nr. 48370 bei Herrn Ernst Wey in S.-Hingwitz.

5000 auf Nr. 49885 bei Herrn Bruno Ulrich in Leipzig.

5000 auf Nr. 82293 bei Herrn Theob. Friedel in Weipitz u. Gustav Schuster in Beringsswalde.

5000 auf Nr. 499 692 828 821 820 427 (000) 117 576 (000) 979 (000) 144 178 247 648 (000) 107 798 492 1622 (000) 506 (000) 100 181 764 (000) 778 510 (000) 373 876 711 54 880 481 880 848 (000) 6114 221 116 98 272 935 372 802 248 802 993 344 321 189 200 404 304 734 252 369 (000) 964 217 276 463 7 146 452 12 986 296 (000) 132 270 571 971 922 3-0 728 739 21 688 882 50 7 7901 308 213 374 181 (000) 674 70 577 251 871 248 141 187 873 248 354 (000) 700 807 183 313 (000) 673 (000) 698 1 308 (000) 497 34 1 (000) 518 866 204 202 117 908 113 712 922 241 (000) 829 948 716 8307 540 (000) 294 93 (000) 102 522 576 (000) 288 876 45 853 538 9 12 (000) 880 946 24 708 91 6. (1000)

10231 147 358 687 956 915 876 206 86 677 (000) 134 489 (000) 327 42 891 791 851 (000) 303 351 163 145 14189 31 601 97 829 47 761 436 430 22 367 367 (000) 113 517 361 736 969 19 488 348 (000) 3-4 42071 492 186 29 512 641 98 446 904 181 21 (000) 547 (000) 48 736 12897 447 302 117 (000) 460 227 944 (000) 805 69 (000) 643 573 14488 (000) 259 628 840 59 734 382 676 671 851 310 342 (000) 357 147 744 376 919

15136 104 (000) 636 109 630 856 (000) 491 513 (000) 116 (000) 144 875 328 (000) 266 345 (000) 718 156 903 574 42 474 (000) 100299 229 840 438 251 484 814 863 (000) 42 45 228 260 71 2-7 800 (000) 17000 884 781 991 681 680 986 871 432 (000) 547 801 433 516 180 281 727 958 719 417 149026 (000) 118 096 (000) 712 (000) 397 734 928 130 380 980 458 181 512 409 (000) 106 310 806 (000) 716 740 914 99 947 19 218 27 867 18 328 142 (000) 206 171 496 (000) 881 910 774 24 923 823 (000)

126 421 516 136 649 509 (000) 428 436 228 21449 499 10 189 748 (000) 810 841 136 609 (000) 702 036 802 518 817 638 881 421 (000) 329 718 779 317 989 386 380 209 6 9 984 436 165 487 421 377 6 17 721 466 727 (000) 819 28789 214 792 369 (000) 38 309 414 236 (000) 322 (000) 280 280 50 513 619 899 130 829 (000) 764 691 (000) 247 24543 542 156 987 185 962 747 468 86 860 (000) 291 724 223 736 280 488 100 327 224 220

28650 484 278 (000) 884 (000) 381 811 380 (000) 468 16 708 280718 300 982 840 473 812 (000) 793 (000) 94 418 2 1000 47 318 704 74 (000) 861 747 982 701 27825 572 242 979 (000) 319 305 165 183 848 (000) 432 362 354 288 151 28028 2 709 (000) 28 37 963 989 483 20 (000) 401 264 128884 946 (000) 629 144 (000) 736 878 286 487 458 93 774 99 908 70 906

240506 (000) 76 (000) 522 381 623 976 788 189 284 546 (000) 212 144 585 882 697 (000) 549 338 116 136 949 630 241 877 (000) 81461 130 740 484 570 688 549 (000) 12 736 914 138 (000) 217 677 86 (000) 288 600 38 198 967 891 891 22474 929 475 982 481 221 943 118 602 (000) 384 96 370 35 88028 144 523 488 783 904 574 694 878 780 20 244 329 608 33 487 811 791 449 976 483 266 740 478 916 407 24548 573 47 168 627 364 198 885 59 714 (000) 851 577 948 585 90 85 441 948 98 451 222 867 (000) 1 (000) 849 789 789

25749 989 135 4 196 986 801 (000) 166 248 (000) 328 105 888 624 799 878 674 288 588 485 465 686 38013 709 28 (000) 499 486 81 487 844 412 (000) 136 (000) 887 25 497 (000) 973 (000) 37581 809 888 (000) 109 318 522 126 965 987 496 (000) 850 (000) 419 801 (0 2) 721 747 147 677 844 (000) 397 (000) 251 980 221 610 308 487 (000) 280 545 946 810 118 215 90 748 (000) 967 207 285 (000) 801 736 680 274 480 (000) 134 70 794 49783 856 (000) 68 831 817 (000) 801 275 640 111 829 (000) 776 188 487 191 841

404218 287 (000) 213 (000) 136 107 690 (000) 417 782 371 489 897 928 512 176 486 20 1 858 98 944 (000) 683 885 589 770 131 41810 (000) 946 (0 9) 821 886 375 882 216 921 59 788 250 108 (000) 75 42271 847 278 945 478 686 644 727 548 59 876 510 704 206 793 260 49357 (000) 629 791 206 981 47 417 (000) 418 835 683 189 879 288 767 (000) 319 298 887 (000) 204 558 44670 288 435 (000) 288 404 324 187 689 747 270 431 196 949 689 708 924 356 910 683 841 924 296 827 545

45098 (000) 782 (000) 387 887 447 348 18 45 86 (000) 589 879 777 719 638 440 17 858 482 889 876 40084 821 808 574 446 501 100

646 220 567 160 886 486 472 (000) 715 128 (000) 824 212 496 878 877 (000) 870 (000) 381 (000) 4 2016 650 291 49 804 288 (000) 660 781 27 708 946 922 840 121 510 947 983 48877 (000) 178 488 678 115 694 842 918 284 865 261 251 345 718 240 450 75 (000) 867 (000) 263 498 147 49715 648 380 781 287 646 472 659 774 846 (000) 217 22 646 162 780 35 686 278

54050 (000) 712 804 449 839 284 814 141 (000) 410 9 273 93 839 49 494 796 494 68 718 417 538 61969 379 131 88 (000) 81 592 649 225 589 897 846 928 840 121 510 947 983 48877 (000) 178 488 678 115 413 946 590 194 687 782 22776 (000) 102 (000) 781 15 786 288 808 2-9 801 778 108 719 486 (000) 183 204 846 104 822 (000) 861 412 28134 101 848 847 (000) 377 196 870 951 299 260 661 (000) 580 482 982 811 126 921 830 346 54497 217 189 836 764 736 641 792 474 (000) 918 733 883 (000) 461 012 746 355 680 (000) 679 876 504 746 345824 16 19 727 299 (000) 73 838 832 635 782 854 224 163 699 263 631 895 749 756 991 54854 10 (000) 8-4 (000) 84 83 497 488 431 786 865 (000) 688 771 (000) 888 651 407 985 (000) 49 107 (000) 690 628 869 (000) 434 614 684 717 946 208 67874 430 630 441 778 381 338 858 54 50 768 488 85 438 281 513 541 271 (000) 332 848 77 38348 311 432 127 148 (000) 74 124 138 898 789 309 123 844 813 143 739 489 87 (000) 2 7 252 927 249 812 65 380 (000) 114 216 84 89450 43 (000) 8-5 582 690 808 87 152 526 282 565 318 96 688 868 206 171 310 318 214 425 545 229

Gewerbeverein Schneeberg.

Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr. Eingänge und verschiedene Mittheilungen. — allerlei aus dem Erzgebirge.

Mathskeller Schneeberg.

Heute Dienstag Schlachtfest, vormittag halb 11 Uhr Weißfleisch, abends frische Wurst mit Sauertraut.

Bahnhof Stein-Gartenstein.

Heute Dienstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Bratwurst mit Sauertraut, sowie Schweinsknochen mit Klee und Meerrettig. Hierzu ladet freundlichst ein Carl Sutter.

Frische Kieler Pörlinge.

mpfehlen Gustav Feine. 1 Aufpaffer wird sofort ge. im Sommer'schen Maschinenhaus.

Spielabend

heute Dienstag in Ebert's Restauration, Neustädtel.

Schlachtfest

in Ebert's Restauration, Oberstraße.

Achtung!

200 Centner gute Speisekartoffeln sehr reichlich, 4 Centner 2 A 40 A stehen bei mir zum Verkauf. Paul Fuchs, Schneeberg.

Weißbier schenkt: Gemüsehändler

Arnold, Böttchergasse.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 1 Uhr verschied sanft unser lieber Vater, der Metallgießereibesitzer Karl August Weiß, im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an Auerhammer, den 12. November 1894. die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meiner lieben Frau, unserere guten Mutter, Schwester und Schwägerin, Friederike Wenzel, geb. Michel, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Aue, den 11. November 1894. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Wollene Waaren

für Erwachsene und Kinder werden zu ganz billigen Preisen abgegeben bei C. W. Ungethüm in Schneeberg, am Frauenmarkt.

1894er Geflügel.

vollkommen ausgewachsen, liefere per Bahn-Filgut unter Garantie lebender Ankunft, fracht, emballage- und zollfrei geg. halbe Cassa-Einfundung im Voraus, Rest per Nachnahme, 12 St. Riesen-Gänse, weiß, A 45, 20 St Riesen-Enten A 36, 2 Posteler, Monasterzsh'ska, Galizien.

Avis für Händler!

Italiensche Trauben per Brutto Rfd. 35 A, Büdlinge pro Riste 1.72, Sprouten pro Riste A 1.45, Bratheringe pro Dose A 3.10, Sardinen pro Faß 1.75. C. Freitag, Schneeberg.

Wirthschafterin-Gesuch

Eine jüngerere, möglichst kinderlose Frau, wird als Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres sagt die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

1600 Mark

werden gegen 2ie Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Finen guten Sticker an Bach, sucht Aug. Claus, Neustädtel. Einen Aufpaffer sucht sofort oder in 8 Tagen d. O.

Dienstmädchen

Ein fleißiges, ordnungsliebendes wird zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Wo? zu erfahren in den Expeditionen dieses Blattes in Aue und Schneeberg.

Lapezierer

zu werden, kann zu Oflern 1895 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Franz Ledermann, Lapezierer und Möbelmagazin, Dichtenstein-E., a. Markt.

Hasen!

Durch günstigen Einkauf kann ich das Stück von 3 Mark an abgeben. Hans Franck, Neustädtel. (Sieht gespickte Hasen auf Wunsch auch getheilt.)

Hausverkauf.

In einem lebhaften, industriellen Orte ist ein mittleres, massives Haus mit Materialwaarenladen und Kleinvieh-schlächterei nebst Inventar sofort billig zu verkaufen. Werthe Adressen erbeten unter C. 3007 an Haasenstein u. Bogler, A.-G., Chemnitz.

Reichshaus Schneeberg.

Lagerbier schenkt; Weber Dörrer, Langgasse.

Laura Dreverhoff, Zwickau, Hauptmarkt 7, 1 Treppe, (neben der Centralhalle.)
Tapissier- und Versandtgeschäft en gros — en detail
 empfiehlt Congressstoffarbeiten in Läufern, Decken, Sophaschleifen, Fauteuilbesatzern, Schürzen in Flachstich und Kreuzstich.
 Eigene Muster, vorzügliche Schattirung, dabei waschecht.

— Gegenstände —
 in Leder, Pappe, Metall, Glas, Thon, Gaze, sowie Apparate zum
Brennen und Malen,
 Kerb- und Flachschnitt,
 empfiehlt in reichster Auswahl
Ernst Bär, Zwickau i. S.,
 Kornmarkt 23. Telephon 92.
 NB. Briefliche oder telephonische Bestellungen werden sofort erledigt.

Zwickauer Maschinen-Fabrik
 vormals
Brod & Stiehler,
 Zwickau i. S.,
 liefert als Spezialität:
 Dampfmaschinen neuester Construction für Bergbau und gewerbliche Zwecke
 Dampfpumpen
 Transmissionspumpen
 Centrifugalpumpen,
 Dampfkessel verschieden. Systeme,
 Dampfkessel-Armaturen,
 Transmissionen,
 Reservoirs,
 Kühlschiffe etc. etc.

Regenschirme
 werden reparirt sowie neu überzogen bei
Julius Schmalzfuß, Aue, Reichsstr. 23c.,
 neben der alten Kirche.

Wegen Geschäftsaufgabe
 wird ein Pferd mit Wagen, leichtes und schweres Geschirr, alles in gutem Zustande sofort verkauft. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Tüchtige Stickerinnen
 für Buchstaben und Monogramme, bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht
 Wäscherfabrik Gebr. Just, Leipzig.

Zwei gut und leicht gehende Uhrwerke (Mechanik), zum Treiben eines größeren und eines kleineren Weihnachtsberges, sind preiswerth zu verkaufen in Aue, Bodauerstraße Nr. 50 R. 2 Tr.
 Drahtblechschänt: Schuhmachermeister Böhm, St. Georgenplatz und Maurer Rorich Wehlhorn, Webergasse.

600 Mark
 werden auf zweite sichere Hypothek zu 4 1/2 % per sofort oder bis spätestens 1. Dezember zu leihen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes in Schwarzenberg.

Speise- und Kaffeelöffel
 aus Britannia, Neusilber u. Blech empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Heinrich Weiß,
 Schneeberg.

Barthenthemden
 in verschied. Farben und Größen à Stück von 50 Pfg. an empfiehlt in größter Auswahl
G. M. Ungethüm
 in Schneeberg, am Frauenmarkt.

Geld auf Hypotheken, Wechsel, Schuldsch. nimmt Aufträge entgegen
Herrn. Adber, Dresden.

Spielabend
 bei **Eduard Riebel, Bichorlau.**
 Von heute Dienstag früh an verpfunde ich eine Kuh aus meinem Stalle und verkaufe à Pfd. Fleisch für 50 A. **Carl Bretschneider, Bädermeister** in Neustädtel.

Spiegel
 aller Art empfiehlt in größter Auswahl
Heinrich Weiss,
 Schneeberg.

Eduard Schürer, Martha Schürer, geb. Zelinsky, Vermählte.
 Charlottenburg-Berlin, den 10. November 1894.

Turnverein Schneeberg.
 Montag, den 19. November a. c., zum Stiftungsfeste
Konzert und Ball
 in Saale der „Goldenen Sonne“.
 Beginn des Konzerts 7 Uhr.
 Kartenabgabe: Freitag, den 16. November, nach dem Turnen in der „Himmelsleiter.“
 Der Turnrath.

Landwirthschaftlicher Verein
 Löbnitz und Umgegend.
 Der angekündigte Vortrag des Herrn Justizinspektors **Erich Bären** findet heute Dienstag Abends 8 Uhr statt.
Ernst Seidel, Vorsitzender.

Gold. Sonne Schneeberg.
 Dienstag, den 13. November:
Grosses humoristisches Concert
 der beliebten

Krahmann-Truppe.
 U. A.: Auftreten des unübertroffenen Gebärdenspieler, **Zauberers und Bauchredners Camillo**, des Salon-Humoristen **Willy Krahmann**, des Tanz- und Charakter-Komikers **Schmidt Petri**, der Concertsängerin **Fr. Fehler**, der Duettisten **Berger Krahmann**.
Neu! Römische Tableaux im Piccolo-Theater! Urkomisch!
 Originelles Familien-Programm!
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Billets im Vorverkauf in der „Goldenen Sonne“ 40 Pfg.

Gasthof zur Sonne
 in Wildenau.
 Mittwoch, den 14. dieses Monats,
Karpfenschmaus,
 wozu ergebenst einladet
E. Salzer.

Altes Eisen,
 alten Maschinenguß (Schmiedeeisen und Ofenguß ausgenommen) kauft die 100 Kla für Mk. 5,50 franco Niederschlema
Gustav Toebe,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Gasöfen,
 (D. R. P.)
 mit neuem Raschelrefektor, von der Stadt Brüssel als bestes System ausprobiert und mit 6000 Fes. prämiirt; neuerdings wesentlich vervollkommenet; 15.000 in Betrieb.
Höchster Nutzeffect.
 In jeder Größe und Stilart, mit eisernen und Majolika-Röhren. — Prospekte franco.
J. G. Houben Sohn Carl
 Aachen.
 Fabrikant des Aachener Badofens für Gas.
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Einen tüchtigen, soliden Feuermann,
 möglichst gelernten Schlosser, suche zum sofortigen Antritt.
Erbgericht Sehma b. Buchholz.
Oscar Bretschneider.

A. Z. S. B.
 Mittwoch, den 14. Nov. 1894, Ab. 6 U.
 L. Gr. III m. Bf. 74 u. 77.